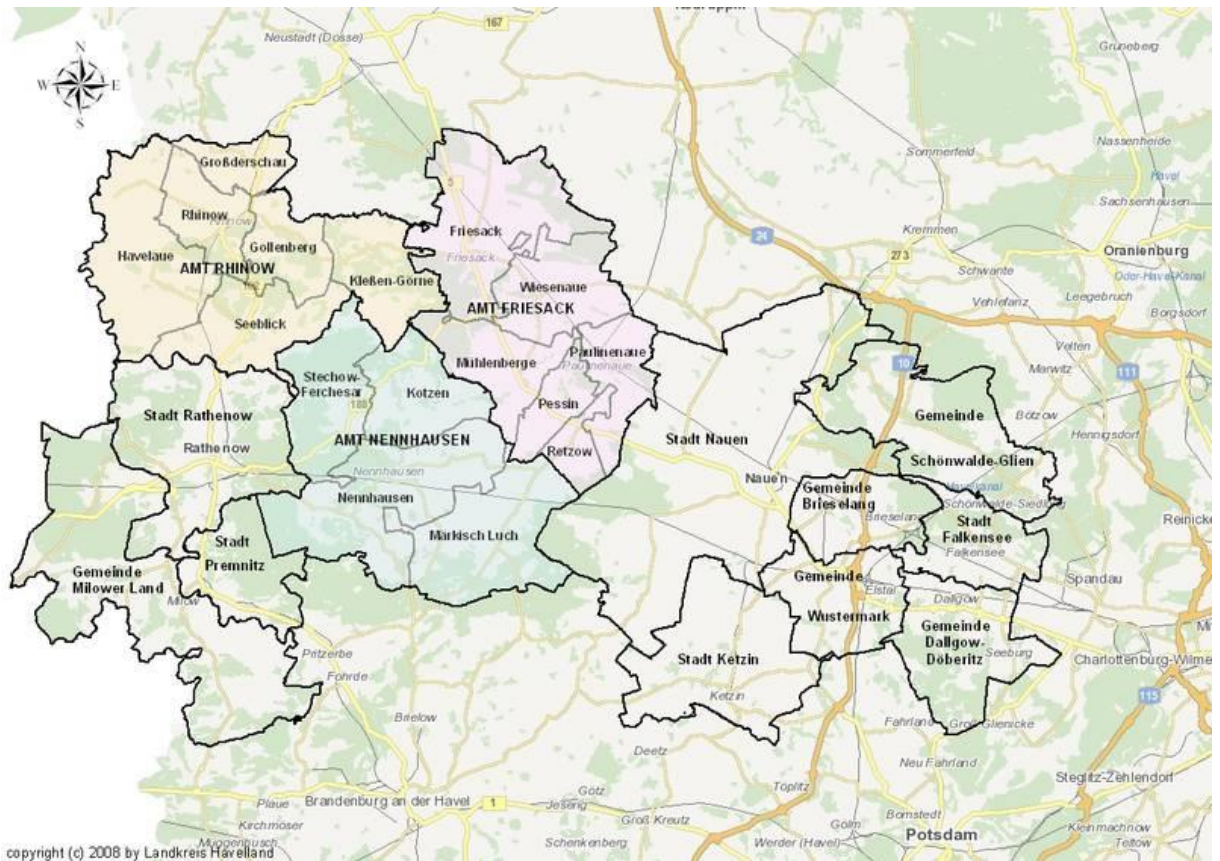




Kreisbericht zur Grundsicherung SGB II I. Quartal 2014



Inhaltsverzeichnis:

Eckdaten der Grundsicherung	3
1. Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigten	3
1.1 Bedarfsgemeinschaften im Vergleich	3
1.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Vergleich (statistische Daten).....	4
1.3 Entwicklung der erwerbstätigen Leistungsberechtigten	5
2. SGB II Quote im Landkreis Havelland.....	5
3. Zielwerte	6
3.1 Integrationsquote	6
3.1.1 Nachhaltigkeit der Integrationen.....	6
3.1.2 Anteil befristeter und unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse	7
3.1.3 Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse <12 Monate/ >12 Monate.....	7
3.1.4 Aufteilung der Integrationen zu den einzelnen Branchen	7
3.1.5 Zuordnung der Integrationen zu Arbeitgeberstandorten	8
3.2 Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug	9
3.2.1 Altersstruktur der Langzeitleistungsbezieher	9
Kreishaushalt 2014 Produktbereich Dezernat VI, Jobcenter	10
4. Haushaltsmonitoring	10
5. Klage- und Widerspruchsverfahren.....	11
5.1 Klageverfahren 2014.....	11
5.2 Widerspruchsverfahren 2014	12
5.2.1 Dauer der Widerspruchsverfahren	12
Fazit:.....	13

Impressum

Landkreis Havelland
Dezernat VI

Waldemardamm 3
14641 Nauen

Datenstand: März 2014

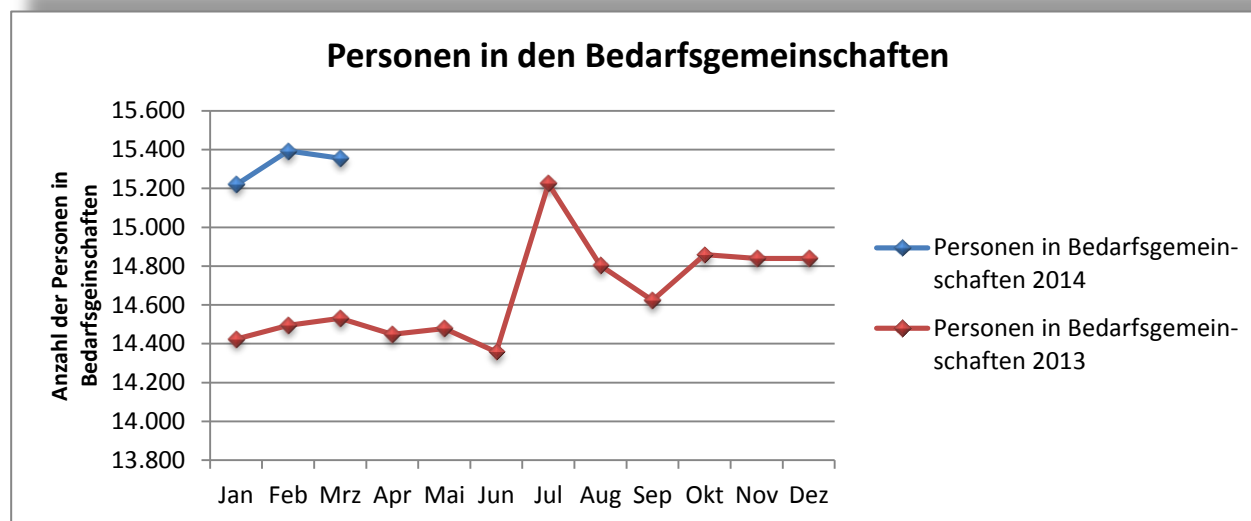
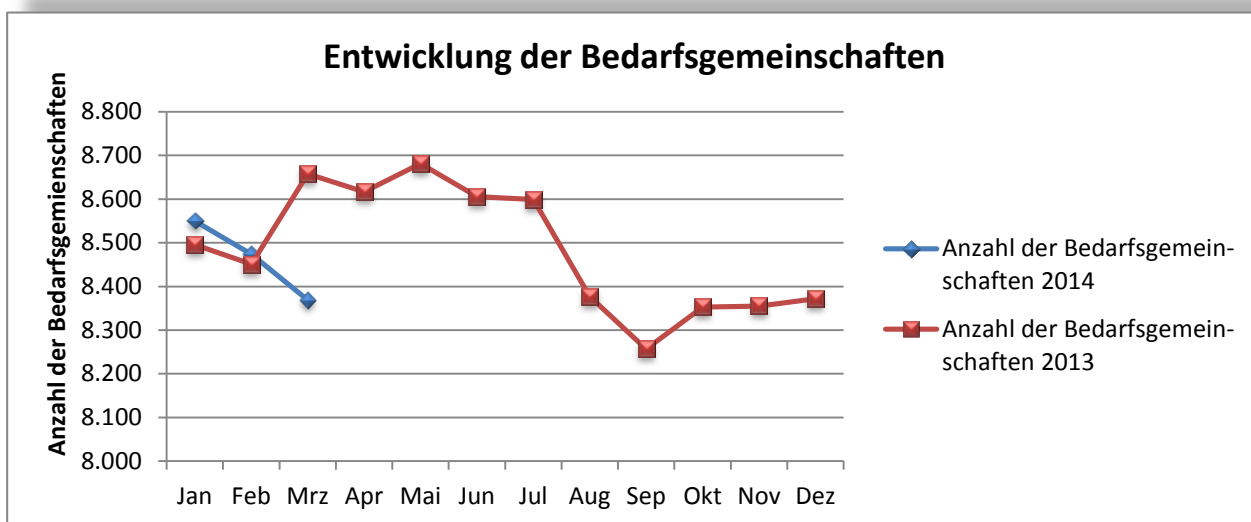
Die vorliegenden Daten sind aus den Fachverfahren SGB II OPEN/PROSOZ, INFOMA-newsystem kommunal und Statistik nach § 53 SGB II gewonnen. Hilfsweise vergleichende weitere SGB II Daten, die aus anderen Quellen herangezogen werden, weichen möglicherweise aufgrund anderer Erfassungszeiträume ab.

Eckdaten der Grundsicherung

1. Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigten

2014	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
Ø Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	8.464			
Ø Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften	15.322			
Ø Anzahl der erwerbsf. Leistungsberechtigten	10.763			

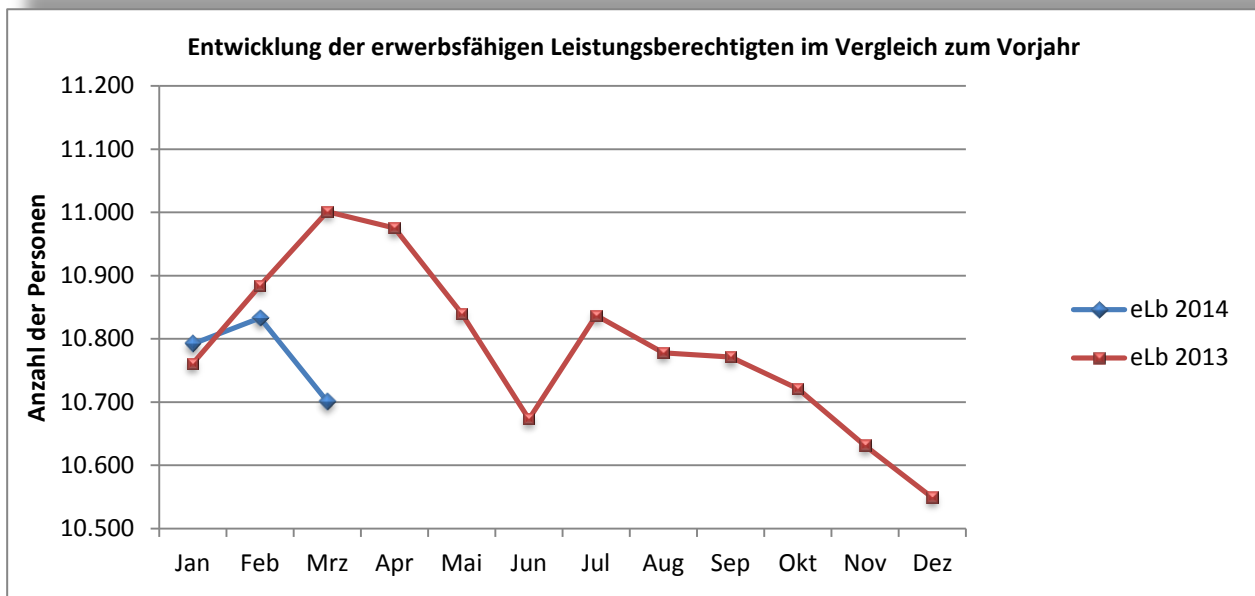
1.1 Bedarfsgemeinschaften im Vergleich



1.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Vergleich (statistische Daten)

I. Quartal 2014 = 10.575 erwerbsfähige Leistungsberechtigte

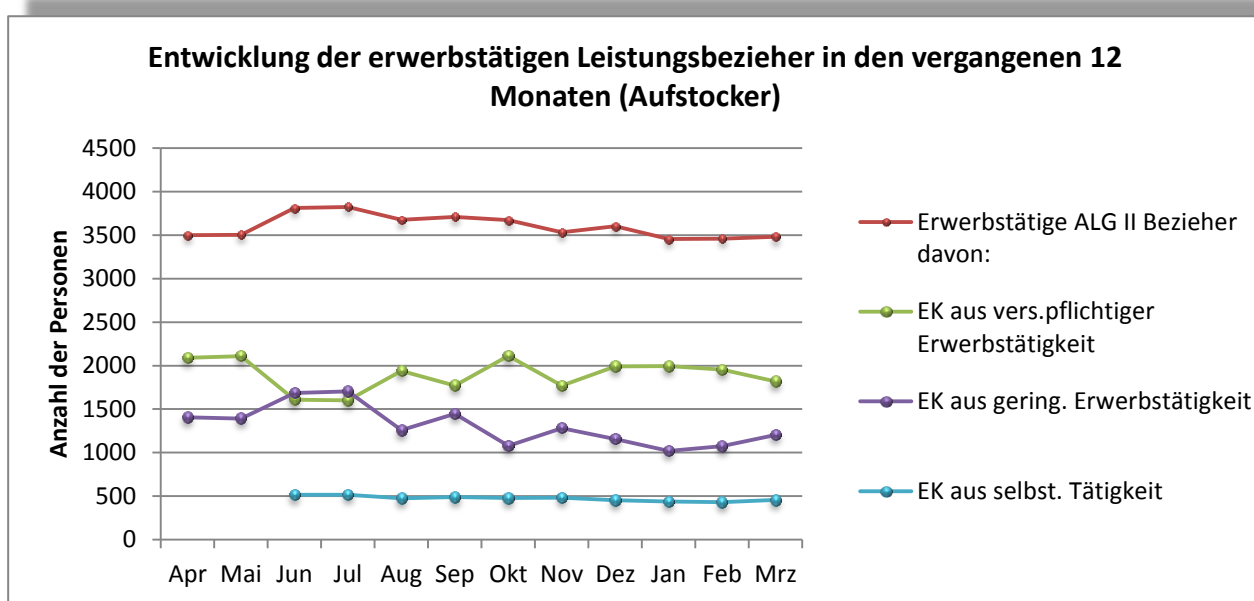
I. bis IV. Quartal 2013 = 10.763 erwerbsfähige Leistungsberechtigte



1.3 Entwicklung der erwerbstätigen Leistungsberechtigten

Abbildung der erwerbstätigen Leistungsberechtigten, die Einkommen aus einer Erwerbstätigkeit mit Leistungen aus der Grundsicherung nach dem SGB II aufstocken, um Ihren Lebensunterhalt zu sichern.

2013-2014	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz
Erwerbstätige ALG II Bezieher davon:	3498	3503	3810	3823	3675	3709	3670	3533	3601	3.454	3.458	3.480
EK aus vers.pflichtiger Erwerbstätigkeit	2090	2110	1609	1602	1940	1772	2112	1769	1991	1.994	1.953	1.819
EK aus gering. Erwerbstätigkeit	1408	1393	1686	1704	1258	1448	1079	1282	1157	1.021	1.074	1.204
EK aus selbst. Tätigkeit			515	517	477	489	479	482	453	439	431	457



2. SGB II Quote im Landkreis Havelland

Verhältnis aller Personen der Bedarfsgemeinschaften zur Bevölkerungszahl des Landkreises Havelland:

2014	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
LK Havelland	9,9%	10,0%	10,0%									
Ø Brandenburg	10,0%	10,1%	10,1%									
Ø Deutschland	7,5%	7,6%	7,6%									

Daten wurden anhand der Werte des Deutschen Landkreistages und der Zensusdaten Stand 10/2013 ermittelt

3. Zielwerte

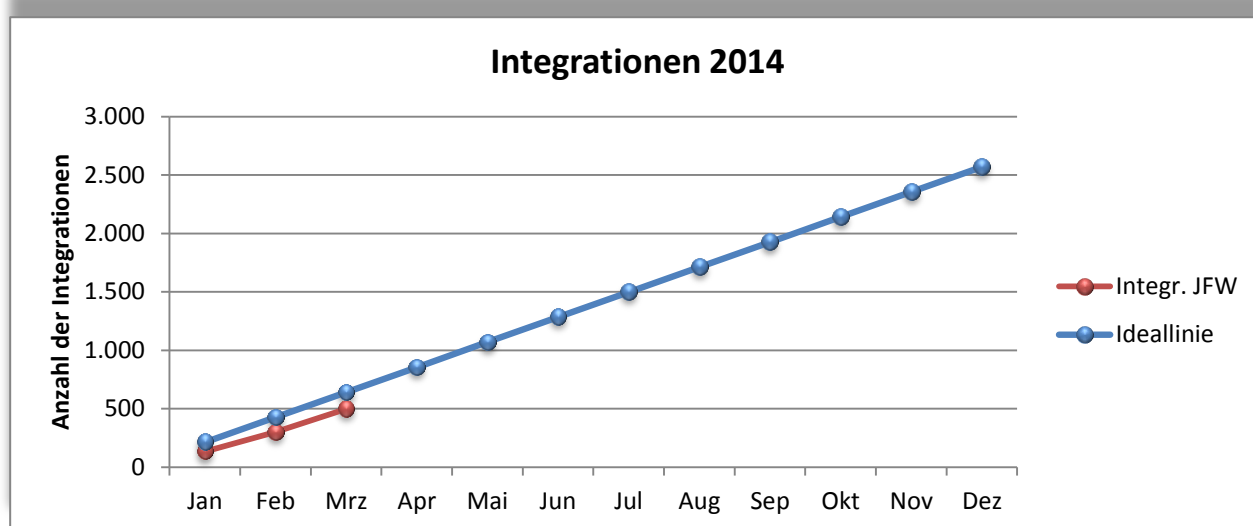
Aufgrund der Zielvorgaben des Bundes an die Länder bereitet das Arbeitsministerium des Landes Brandenburg (MASF) derzeit eine einvernehmlich verhandelte Zielvereinbarung mit dem Landkreis Havelland für das Jahr 2014 vor.

3.1 Integrationsquote

Das Ziel „Erhöhung der Anzahl der Integrationen“ ist für das Jahr 2014 erreicht, wenn insgesamt 2.570 erwerbsfähige Leistungsberechtigte integriert worden sind.

2014	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Integrationen	135	175	179									
Integr. JFW	135	310	489									

Integr. JFW = kumulierter Jahresfortschrittswert



Dieses Ziel wurde mit 489 Integrationen im I. Quartal 2014 nicht erreicht. Der zu erreichende Idealwert liegt bei 642 Integrationen im I. Quartal 2014.

3.1.1 Nachhaltigkeit der Integrationen

2014	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Anzahl der Integrationen	135	175	179									
weiter integriert nach 3 Monaten												
weiter integriert nach 6 Monaten												

3.1.2 Anteil befristeter und unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse

2014	Jan 14	Feb 14	Mrz 14	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Sep 14	Okt 14	Nov 14	Dez 14
befristete Integrationen	59	92	62									
unbefristete Integrationen	76	83	117									

3.1.3 Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse <12 Monate/ >12 Monate

2014	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
befristete Integrationen	59	92	62									
davon < 12 Monate	55	86	42									
davon > 12 Monate	4	6	20									

3.1.4 Aufteilung der Integrationen zu den einzelnen Branchen

2014	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Land- und Forstwirtschaft; Tierhaltung	4	6	12									
Herstellung von Lebensmitteln	0	0	2									
Herstellung/Verarbeitung von Holz, Leder, Glas, Pappe und Papier	4	1	0									
Metallbearbeitung; Herstellung von Maschinen(22.2-35.1)	3	7	12									
chemische Industrie (13.2, 20.5)	0	2	0									
Baugewerbe (41.2, 43.3)	9	4	26									
Handel (45.1-47.9)	14	12	20									
Kurier,-Post; Güterverkehr, Dienstleistungen (49.4,52.2,53.2)	7	9	8									
Lager (52.1)	14	43	25									
Gastronomie (55.1, 56.1)	9	7	11									
Versicherungen, Recht; Steuern(68.1,69.1,65.1)	4	5	0									
Arbeitnehmerüberlassung (78.1-78.3)	9	19	20									
Wachschutz (80.1)	3	2	2									
Hausmeisterdienste; Gebäudereinigung (81.1)	8	8	4									
Büro- und Sekretariat (82.1, 82.9)	15	11	3									
medizinischer Bereich; Pflege, Betreuung (86.2, 87.1-88.1)	13	11	12									
Bildung; Schulen; Kitas	7	1	1									
technische Dienstleistungen (61.9-72.2)	0	0	3									
weitere Bereiche	12	27	18									

3.1.5 Zuordnung der Integrationen zu Arbeitgeberstandorten

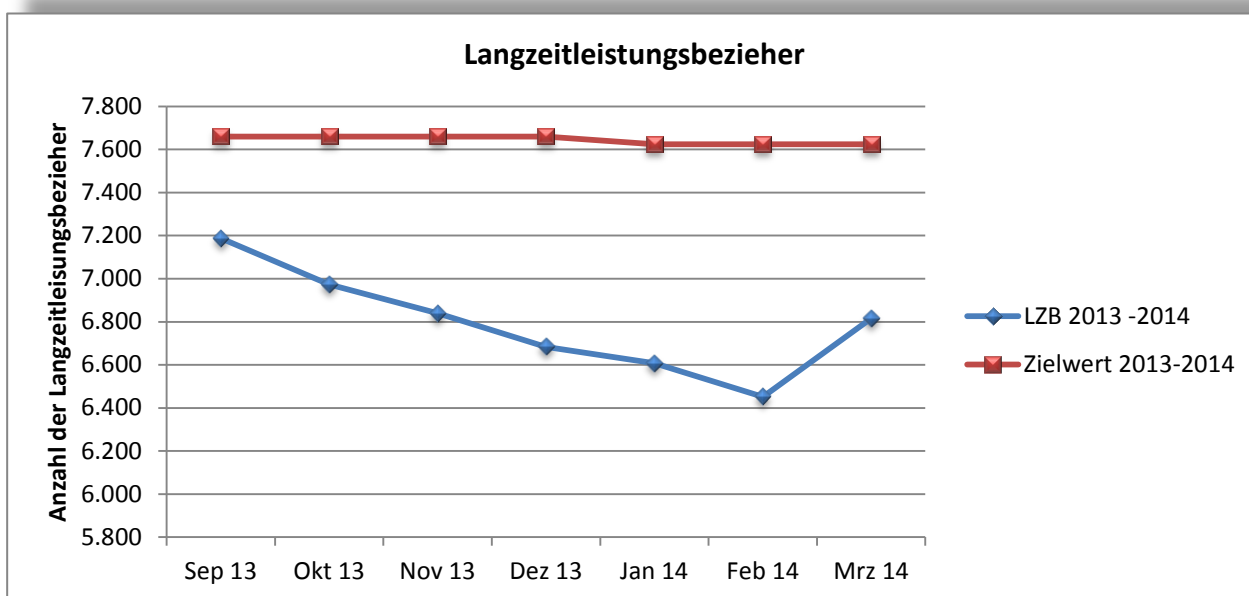
Integrationen (Arbeitgeberstandort)	Jan 14	Feb 14	Mrz 14	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Sep 14	Okt 14	Nov 14	Dez 14
Brieselang	1	27	24									
Dallgow-Döberitz	3	0	1									
Falkensee	13	7	10									
Friesack (Amt)	5	1	2									
Ketzin/Havel	1	2	7									
Milower Land	0	0	1									
Nauen	13	22	26									
Nennhausen (Amt)	0	0	3									
Premnitz	2	6	12									
Rathenow	22	17	28									
Rhinow (Amt)	0	0	4									
Schönwalde-Glien	1	0	1									
Wustermark	10	21	10									
außerhalb HVL	64	72	50									
davon Berlin	17	24	18									
davon Potsdam	7	9	4									

3.2 Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Langzeitleistungsbezieher (LZB) sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLB), die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren (§ 6 Abs. 1 RVO zu § 48a SGB II). Um die Zeiten der Nichterwerbsfähigkeit aufgrund des Alters (15. - 16. Lebensjahr) nicht mit in den Betrachtungszeitraum aufzunehmen, werden LZB erst ab dem vollendeten 17. Lebensjahr in die Darstellung mit einbezogen.

Das Ziel Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug ist erreicht, wenn der Jahresdurchschnittswert des Vorjahres von 7.701 Langzeitleistungsbeziehern auf einen Jahresdurchschnittswert von 7.624 Langzeitleistungsbeziehern sinkt.

Der Zielwert von 7.624 Langzeitleistungsbeziehern wird auf Basis der derzeit verfügbaren Daten erreicht.



ab 9/2013 eigene Erhebungen aus dem Fachverfahren

3.2.1 Altersstruktur der Langzeitleistungsbezieher

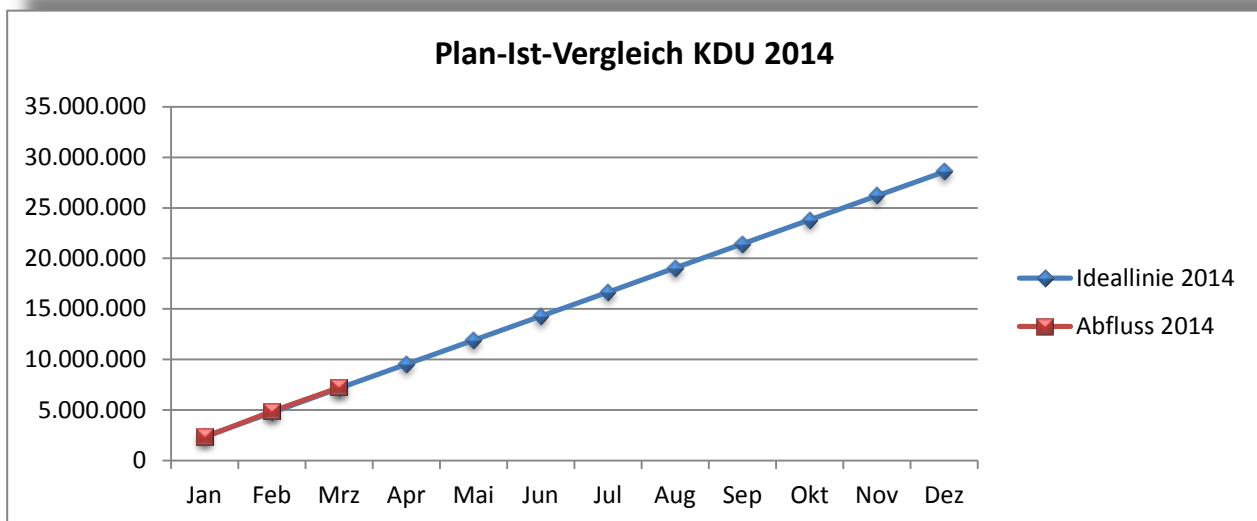
	Sep 13	Okt 13	Nov 13	Dez 13	Jan 14	Feb 14	Mrz 14	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14
17-24 jährige	685	662	649	634	613	576	594					
25-49 jährige	3.453	3.351	3.266	3.188	3.133	3.124	3.260					
50-60 jährige	2.233	2.209	2.190	2.152	2.152	2.187	2.344					
61-65 jährige	589	586	595	586	592	565	618					
Summe	6.960	6.808	6.700	6.560	6.490	6.452	6.816					

Kreishaushalt 2014 Produktbereich Dezernat VI, Jobcenter

Datenquelle: newssystem kommunal Sachkontenauswertung

4. Haushaltsmonitoring

Art der Leistung	geplante Jahressumme	lineare Entwicklung der Ausgaben bis zum aktuellen Monat	Ausgaben bis zum aktuellen Monat
Kosten der Unterkunft(laufende Leistungen) §6 Abs.1 Nr.2 SGBII	28.572.000	7.143.000	7.225.744
ALG II (§ 6 Abs.1 Nr. 1 SGB II)	44.506.000	11.126.500	14.421.248
Bildung und Teilhabe (SGB II; BKGG; WoGG)	617.300	154.325	183.889
Leistungen für Eingliederungen inkl. § 16e alt; §16e,f	7.079.300	1.769.825	951.738
Verwaltungsaufwendungen	13.185.369	3.296.342	2.718.717



5. Klage- und Widerspruchsverfahren

5.1 Klageverfahren 2014

Grund	kumulierte Anzahl	abgewiesen mit Urteil/ Beschluss	anderweitig erledigt ohne Urteil/ Beschluss mit Nachgeben	anderweitig erledigt ohne Urteil/Beschluss mit ohne Nachgeben = Rücknahme	anderweitig erledigt ohne Urteil/ Beschluss mit teilweisem Nachgeben = teilw. Stattg., Vergleich, Teilerk.	Aufhebung/ Zurückweisung an SG / LSG	stattgegeben mit Beschluß/ Klage	teilweise stattgegeben mit Urteil/ Beschluss	offen
Aufhebung und Erstattung	23								
Aufrechnung	2								
BuT	1								
Einkommen	4								
KDU	18								
Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	4								
Mehrbedarfe	1								
Mitwirkung	3								
Regelleistung	0								
Sanktionen	7								
sonstiges	5								
sonstigen Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes	5								
Überprüfungsantrag	2								
Untätigkeitsklage	11								
Vermögen	1								
Zugangsvoraussetzungen SGB II	3								
Summe	90								

Nach aktuellem Stand sind 570 Verfahren anhängig. Bei einem Erlass von ca. 75.000 Bescheiden pro Jahr im Landkreis Havelland Jobcenter bedeutet dies ein Verhältnis von ca. 0,75 Prozent aktuell anhängiger Klageverfahren

5.2 Widerspruchsverfahren 2014

Grund	Jan 14	Feb 14	Mrz 14	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Sep 14	Okt 14	Nov 14	Dez 14
Aufhebung und Erstattung	28	26	55									
Einkommen	16	24	18									
KDU	35	46	50									
Sanktionen	9	2	11									
sonstige Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes	14	7	7									
restliche Gründe	38	40	41									
Summe	140	145	182	0	0	0	0	0	0	0	0	0

5.2.1 Dauer der Widerspruchsverfahren

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Anzahl	140	145	182									
Erledigung innerhalb von 3 Monaten	116	108	63									
Erledigungsdauer über 3 Monate												
Erledigungsdauer über 3 Monate in %												

Fazit:

Die SGB II Quote für das vorliegende I. Quartal zeigt sich konstant und entspricht dem Brandenburger Durchschnittswert. Die Zahlen für die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind leicht rückläufig, bei gleichzeitig steigenden Personenzahlen in den Bedarfsgemeinschaften. Hier sind die absoluten Abgangszahlen (beispielsweise durch Arbeitsaufnahme) geringer als die Zugangszahlen, bei gleichzeitig sinkender Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ein Hinweis, dass Bedarfsgemeinschaften mit einer größeren Anzahl von Personen im letzten Quartal in den Leistungsbezug gelangt sind. Hier ist insbesondere die Entwicklung der Kosten der Unterkunft zu beobachten, für die im I. Quartal aber aktuell keine Auffälligkeit zu konstatieren ist.

Im Hinblick auf die verhandelten Zielwerte mit dem zuständigen Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie und der ausstehenden Unterzeichnung der Zielvereinbarung ist eine hohe Messlatte angelegt. Sowohl die Anzahl der zu erreichenden Integrationen (absolut 2570) als auch die erneute Minderung der Langzeitleistungsbezieher (- 1,0 %) wird wiederum von der wirtschaftlichen Entwicklung der kommenden Monate im Havelland wie der damit verbundenen Arbeitsmarktentwicklung abhängen.

Die Integration am Arbeitsmarkt wird zunehmend schwieriger, da es Branchen mittlerweile an Fachkräften mangelt und angelernte Arbeitskräfte diese Aufgaben nicht übernehmen können. Hier bleibt das qualifizierende und modulhafte Anlernen bestimmter Tätigkeiten (u. a. Lagerbereich) eine sinnvolle Alternative, erwerbsfähige Leistungsberechtigte auf Anlerntätigkeiten gut vorzubereiten. Eine Verbesserung der Vermittlungschancen konnte bereits festgestellt werden – wichtig hierbei ist es aber, frühzeitig die Bedarfe der Arbeitgeber zu kennen. Darüber hinaus ist eine frühzeitige Unterstützung der unter 25-Jährigen notwendig, um die Weichen möglicherweise hin zu einer Berufsausbildung stellen zu können.

In den Fokus soll aber auch die Nachhaltigkeit der Integrationen rücken, die Verweildauer der Beschäftigungen soll erstmals im II. Quartal entsprechend ausgewertet werden. In Kombination mit den statistischen Erhebungen zu Branchen und Arbeitgeberstandorten besteht anhand der auswertbaren Daten die Chance, Tendenzen besser erkennen zu können.